

Erfahrungsbericht über meinen Aufenthalt in Pamplona

Vorbereitung

Ende 2023 begann ich mit der Bewerbung für das Erasmus+-Programm. Da ich Anglistik studiere, ist ein Aufenthalt im Ausland ein Pflichtteil meines Studiums. Die Aussicht auf neue Erfahrungen und das Kennenlernen einer anderen Kultur motivierten mich. Ich bewarb mich nicht direkt bei der Universität Navarra (UNAV), sondern über das Erasmus+-Programm, was mir eine gewisse Flexibilität bot. Im September 2024 erhielt ich schließlich die Zusage für meinen Aufenthalt in Pamplona, was mich sehr freute. Im November musste ich einen Spanisch-Test ablegen, dessen Ergebnis für mich jedoch irrelevant war, da ich keine Kurse auf Spanisch belegen wollte.

Anreise

Die Anreise nach Pamplona war ein kleines Abenteuer für sich. Ich fuhr von Oldenburg mit dem Zug nach Hamburg, von wo aus ich nach Madrid flog. Der Flug nach Madrid verlief reibungslos. In Madrid stieg ich in den nächsten Flug nach Pamplona, und als ich endlich ankam. Es gibt auch andere Möglichkeiten, nach Pamplona zu reisen, beispielsweise einen Flug von Hannover nach Bilbao und anschließend mit dem Bus weiter nach Pamplona.

Unterkunft

Nach meiner Zusage erhielt ich eine Liste mit verschiedenen Anbietern, die Wohnungen für Studierende anbieten. Ich entschied mich für das RESA, ein Studentenwohnheim für die UPNA (öffentliche Universität Pamplona). Rückblickend kann ich sagen, dass ich diese Wahl nicht empfehlen würde, da es 25 Minuten Fußweg zur UNAV bedeutete oder 10 Minuten mit dem Fahrrad. Mein kleines Ein-Zimmer-Apartment mit eigenem Bad kostete 480 Euro im Monat, was für die Lage und die Ausstattung eher hoch war. Positiv war jedoch die Nutzung des Fitnessstudios der UPNA, die ich regelmäßig in Anspruch genommen habe.

Studium

Als Englisch-Student war meine einzige Vorgabe, Kurse auf Englisch zu wählen. Ich entschied mich für vier Kurse, von denen drei tatsächlich auf Englisch angeboten wurden. Da ich im Masterstudium bin, gab es für mich leider keine Module mehr die ich mir hätte anrechnen lassen können, was mir ein wenig Druck nahm. Am ersten Tag erhielt ich ein kleines Heft mit den Kontaktdaten meines „Academic Advisors“, der in meinem Fall mein

Dozent für einen der gewählten Kurse war. Die Prüfungsleistungen unterschieden sich nicht besonders von denen an der UOL. Die Kurse erinnerten mich ein wenig an den Unterricht aus der Oberstufe, sowohl vom Niveau her als auch durch die Regelung, dass Laptops und Smartphones zum Mitschreiben nicht erlaubt waren.

Alltag und Freizeit

Pamplona ist eine Stadt mittlerer Größe mit etwa 170.000 Einwohnern. Die Altstadt ist klein, aber sehr schön und lädt zum Bummeln ein. Im Zentrum der Stadt steht eine alte Festung, die das Stadtbild prägt. Es gibt viele Bars und Cafés, die zum Verweilen einladen. An der UNAV gibt es zahlreiche Sportmöglichkeiten, die ich mit Freunden gerne genutzt habe. Zudem bot die Organisation „Happyerasmus“ viele Kurztrips an, die es mir ermöglichten, Städte wie Bordeaux, San Sebastián und Bilbao zu erkunden. Die Anbindung von Reisebussen, wie zum Beispiel von ALSA, war hervorragend und erleichterte das Reisen in andere Städte z.B. Madrid für 25 Euro.

Allgemeine Erfahrungen

Insgesamt hatte ich eine gute Zeit in Pamplona. Der Uni-Alltag war entspannter als ich es gewohnt war, da die Anforderungen leichter erschienen. Die Landschaft, besonders die Küste um San Sebastián, war atemberaubend und ich genoss es, die neue Kultur kennenzulernen. Das Essen war allerdings gewöhnungsbedürftig, abgesehen von dem berühmten Käsekuchen in der Bar La Viña in San Sebastián. Ein wichtiger Aspekt, den ich nicht vergessen durfte, war die Siesta – viele kleine Läden hatten von 12 bis 16 Uhr geschlossen, was für mich anfangs ungewohnt war.

Beste und schlechteste Erfahrungen

Zu meinen besten Erfahrungen zählte das Kennenlernen einer neuen Kultur und das Treffen von Menschen aus aller Welt. Ich hatte die Möglichkeit, durch große Teile Spaniens und sogar nach Frankreich zu reisen. Diese Erlebnisse werden mir immer in Erinnerung bleiben. Auf der anderen Seite war ich vom Essen nicht immer begeistert, und ich hatte mir von der Universität mehr erhofft, da sie sich zu Beginn sehr hoch angepriesen hatte.

Insgesamt war mein Aufenthalt in Pamplona eine wertvolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich habe viel über mich selbst gelernt und werde die Erinnerungen an diese Zeit immer in meinem Herzen tragen.